

KOLONIALES ERBE IM KUNSTMUSEUM EIN STUDIENTAG ANLÄSSLICH DER AUSTELLUNGEN „WHOSE EXPRESSION?“ UND „TRANSITION EXHIBITION“

Samstag, 29. Januar
10:15–17:30 Uhr
Brücke-Museum
Bussardsteig 9
14195 Berlin

Die Forderung nach Dekolonisierung der Museen und kritischer Aufarbeitung kolonialer Wissensbestände stellt etablierte Formen der Museumsarbeit genauso wie kanonisierte Narrative der Kunstgeschichtsschreibung in Frage. Das Brücke-Museum in Berlin widmet sich in der Ausstellung „Whose Expression? Die Künstler der Brücke im kolonialen Kontext“ der Frage, wie aktuelle Debatten um Rassismus und Kolonialismus den Blick auf Werk und Leben dieser Künstler verändern. Die Ausstellung „Transition Exhibition“ im benachbarten Kunsthaus Dahlem präsentiert Karl Schmidt-Rottluffs Sammlung aus kolonialen Kontexten und positioniert sich kritisch zu tradierten Formen des Ausstellens. In Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstler:innen entstehen neue Narrationen, die die Artefakte „re-aktivieren“.

Programm

10:15 Uhr
Stefanie Heraeus (Goethe-Universität Frankfurt) und **Christian Spies** (Universität zu Köln)
Begrüßung und Einführung zum Studientag

10:30 Uhr
Anna Brus (Universität zu Köln)
*Koloniales Erbe in Kunstmuseen.
Einführung in die Thematik*

11 Uhr
Aya Soika (Bard College Berlin)
*Emil Noldes Porträt-Aquarelle:
Entstehung, Ankauf und Rezeption*

11:45 Uhr
Sol Izquierdo de la Vina
(Technische Universität Berlin)
*Indomanie. Kirchners Indienrezeption in
postkolonialer Perspektive*

12:30–13:30 Uhr
Mittagspause

13.30 Uhr
Lisa Schmidt (Direktion Brücke-Museum) und **Elena Schroll** (Kuratorin, Brücke-Museum)
*Führung und Gespräch in der Ausstellung
„Whose Expression?“*

15:00 Uhr
Paz Guevara (Gastkuratorin, Haus der Kulturen der Welt, Berlin)
*Führung und Gespräch in der Ausstellung
„Transition Exhibition“*

16:30–17:30 Uhr
Abschlussdiskussion

Eine Anmeldung ist per Mail erforderlich, an:
anna.brus@uni-koeln.de